Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 59 (1954-1955)
Heft: 7-8

Artikel: Wie kann ich die Vögel kennen lernen?
Autor: Schinz, Julie
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-316333

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unsere Schrift ist also im wesentlichen ein didaktisches Handbuch. — Wir hoffen, daß es den Wünschen seiner Autoren entsprechen werde und den Lehrkräften unserer Kantone zu helfen vermöge. Wir wollen nicht behaupten, damit alles und jedes geboten zu haben. Doch hoffen wir, dieses Buch sei nur der Anfang einer Zusammenarbeit, die den Schweizer Lehrerinnen und Lehrern pädagogische und unterrichtstechnische Fortschritte vermitteln möchte, um so der Schule und der Jugend unseres Landes zu dienen.»

Das Buch wird von der Schulwarte Bern vertrieben. *R. St.*

Wie kann ich die Vögel kennen lernen?

Korrektes und rasches Erkennen der Vögel im Freien ist ein solides Fundament für das Vogelstudium. Dem sichern Bestimmen geht langes, geduldiges Beobachten voraus. Je tiefer du in die Materie eindringst, desto bezaubernder wird das Studium. Kinder lernen die Vögel spielend kennen, wenn sie *angeleitet* und *geführt* werden. Große Geduld und nie erlahmende Begeisterung vorausgesetzt, besteht das ganze Werkzeug in scharfen Augen und Ohren, einem illustrierten Vogelbuch und einem Notizheft. Sehr wertvoll ist ein Feldstecher. Die Teilnahme an geplanten Exkursionen bietet große Möglichkeiten und Vorteile.

Vogelbücher. Ein gut illustriertes Vogelbuch sollte zu Rate gezogen werden, solange Einzelheiten noch frisch im Gedächtnis haften. Für Anfänger eignen sich: «*Was fliegt denn da?*» von Heinrich Frieling, oder «*Vögel der Schweiz I und II*» von C. A. W. Guggisberg (bekannte Hallwag-Bändchen). Bedeutend teurer, aber nahezu vollkommen in seiner Art ist: «*Die Vögel Europas*» von Roger Peterson.

Notizbuch. Notiere an Ort und Stelle auffallende Merkmale einer Vogelart, wie Gestalt, Farbe des Gefieders, Haltung, Größe, Farbe und Länge der Beine, Rufe und Gesang, den Flug, das Benehmen und die Umgebung. Diese Notizen erleichtern das spätere Nachschlagen. Wenn möglich, skizziere den Vogel; auch hier macht Übung den Meister.

Gesang und Rufe. Nicht nur das Auge, auch das Ohr muß geschult werden, Töne dringen von allen Seiten auf uns ein. Rufe und Gesänge der einzelnen Vogelarten kennenzulernen ist eine unversiegbare Quelle reinster Freude. Lerne zuerst Rufe und Gesänge der häufigsten Vogelarten deiner Umgebung kennen. Gib dich nicht zufrieden, bis du den rufenden Vogel auch noch gesehen hast. Die *Wintermonate* eignen sich am besten zum Studium der Vogelstimmen, weil nur wenige Vögel sich hören lassen. Lerne diese gründlich kennen, bevor zurückkehrende Zugvögel dich verwirren.

Feldstecher. Sie leisten sehr gute Dienste, weil sie einen entfernten Vogel «nahe bringen».

Bücher. Ein Anfänger sollte oft farbige Illustrationen, Zeichnungen und Photographien betrachten, um sich Vögel und ihren Aufenthaltsort einzuprägen, bevor er sie im Freien gesehen hat. Auf einige Punkte muß unbedingt hingewiesen werden:

a) Man wird im Freien die Vögel selten so sehen, wie sie abgebildet sind. Entweder fliegen sie von uns weg, oder sie kreisen hoch über uns oder werden von Laub und Gras halb verdeckt; zudem spielt die Beleuchtung merkwürdige Streiche mit den Farben.

b) Bilder vermitteln oft einen falschen Begriff von der Größe eines Vogels. Besuche den Zoo oder Museen, um am lebenden oder ausgestopften Vogel den falschen Eindruck zu korrigieren.

c) Verlasse dich nicht ausschließlich auf Illustrationen, bestimme den fraglichen Vogel auch nach dem Text.

d) Das Vogelbuch sagt dir, welche Vogelarten du möglicherweise sehen wirst, beschränke dich auf die Bilder dieser Arten.

Fingerzeige beim Beobachten. Halte bei *jeder* Gelegenheit Ausschau nach Vögeln, achte auf jeden Vogellaut, wo immer du sein magst, auf dem Schulweg, im Tram, in der Stadt, beim Posten, im Schulzimmer so gut wie auf geplanten Exkursionen. Vögel sind immer da! Achte auf sie, schärfe Augen und Ohren, indem du sie übst. Lerne zuerst die Vögel deiner nächsten Umgebung gründlich kennen. Merke dir, welche Vogelarten im Garten, auf dem Futterbrett, im Schulhof vorkommen! Du wirst bald selber sehen, wie einige überall anzutreffen sind, andere nur in bestimmten Geländearten. Versuche, die Vögel auch an der Silhouette, Haltung, Stimme, an der Art der Fortbewegung auf der Erde usw. zu bestimmen. Lerne Hahn, Henne und Jungvögel unterscheiden. Präge dir die Flugbilder gut ein. Immer neue Probleme tauchen beim Beobachten auf. Beobachte z. B., wie die Farbe des Gefieders bei einigen Vögeln, z. B. bei der Blaumeise, gegen das Frühjahr hin durch Abnutzung auffallend leuchtender wird und wie um dieselbe Zeit der Schnabel des Buchfinkenmännchens die Farbe ändert, wie er vom herbstlichen Braun zum frühlingshaften Bleiblau mit schwärzlicher Spitze wird usw. usw.

Territorium. Beobachte, wie Vogelarten, die nicht in Kolonien brüten, ein besonderes Gebiet beanspruchen während der Brutzeit und wie «eifersüchtig» sie es verteidigen.

Vögelzug. Stelle fest, wann die Zugvögel ankommen und, was viel schwieriger ist, wann sie wegziehen.

Spuren. Das Studium der Spuren ist vernachlässigt worden, aber Schnee und Schlick bieten günstige Gelegenheiten, die Verschiedenheiten des Vogelfußes wie der Art der Fortbewegung auf der Erde festzustellen.

Das Interesse und der Wert des Vogelstudiums wird erhöht durch die Kenntnisse anderer Zweige der Naturwissenschaften, sind sie doch alle ineinander verwoben und mehr oder weniger voneinander abhängig. *Julie Schinz*

Das Lexikon der Frau - Band II

Nachdem der erste Band dieses Standardwerkes aus dem Encyclios-Verlag in Zürich dank seinem unvergleichlich reichen Stoff besonders in Deutschland als «sensationelle Enzyklopädie», als «einzigartige Leistung», als «schlechtweg unentbehrliches Nachschlagewerk» und «kulturelle Tat» begrüßt wurde, ist nun der noch umfangreichere abschließende zweite Band erschienen. Ein erweiterter in- und ausländischer Mitarbeiterstab bemühte sich, das vielschichtige Material zu vorbildlicher Darstellung zu bringen. Daß vereinzelte Kritiker bei uns schon rot sehen, wenn sie nur den Titel lesen, paßt zu manchem, was wir noch immer im Kampf um die Gleichberechtigung der Geschlechter zu hören bekommen.

Es erweist sich auch der zweite Band als ein glänzendes Orientierungswerk für und über die Frau — trotz einigen Lücken und kleinen Verzeich-